

Organisatorisches



Leitung und Moderation	Dorothee Fichter und Birgit Lipowsky, Diplom-Sozialpädagoginnen (FH)
Termine	Samstag, 14.10.2017 04.11.2017 16.12.2017 20.01.2018
Zeit	15.00 – 17.00 Uhr (ab 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen und Zeit zum Gespräch)
Ort	Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, 80802 München (U-Bahn Giselastraße)
Kursgebühr	5,- EUR (Tageskasse), für Inhaber des München-Passes ermäßigt 2,- EUR



Veranstalter

Das Münchener Erzählcafé ist eine Veranstaltungsreihe des Münchener Bildungswerks in Kooperation mit der Nachbarschaft Schwabing/Seidlvilla Verein e.V.

Münchener Bildungswerk e.V.

Dachauer Straße 5
80335 München
Telefon 089/54 58 05-0
Telefax 089/54 58 05-25
mbw@muenchner-bildungswerk.de
www.muenchner-bildungswerk.de



Nachbarschaft Schwabing/ Seidlvilla Verein e.V.

Nikolaiplatz 1 b
80802 München
Telefon 089/39 82 99
Telefax 089/38 38 01 26
nachbarschaft@seidlvilla.de
www.seidlvilla.de



Zum 20-jährigen Jubiläum wurde ein kleiner Film gedreht. Ab Mitte Oktober finden Sie ihn auf Homepage des MBW.

www.muenchner-bildungswerk.de



gefördert von
der Landeshauptstadt München,
Sozialreferat

Fotos: © Seidlvilla/Panthermedia / privat / Gastaltung: leppello-company.de/MBW | 2.500 Stück, Juli 2017, Flyeralarm

Münchener Erzählcafé in der Seidlvilla Geschichten aus dem Leben Herbst 2017



14. Oktober 2017, 15.00 Uhr

Johanna Rumschöttel

Engagement zwischen Kindern, Kultur und Kommunalpolitik

Mit Einsatz die Gesellschaft mitgestalten

Johanna Rumschöttel, geb. 1946, wuchs zwischen München und dem Schliersee auf. Statt ihres ursprünglichen Ziels „Kinderärztin“ absolvierte sie eine kaufmännische Ausbildung und wurde Bibliothekarin. Sie war als Mutter für sieben Kinder verantwortlich. In Oberhaching baute sie 15 Jahre das Kulturamt auf, bevor sie im Jahr 2000 als erste Frau zur 1. Bürgermeisterin von Neubiberg gewählt wurde. 2008 eroberte sie als SPD-Landrätin im Landkreis München eine weitere Männerdomäne. Im Ruhestand ist Frau Rumschöttels Erfahrung in vielen Gremien gefragt: Sie wurde als erste Frau und Quereinsteigerin zur Vorsitzenden des Katholikenrates der Region München gewählt. Außerdem ist sie ehrenamtlich u.a. für das Münchner Bildungswerk, dem Parität. Wohlfahrtsverband und dem Roten Kreuz tätig. Johanna Rumschöttel hat viele Geschichten über Zufälle und Frauen in Männerdomänen zu erzählen.

04. November 2017, 15.00 Uhr

Hadumod Bußmann

Mein Leben zwischen Forschen, Lehren, Kämpfen und Schreiben

Geboren 1933 in Frankfurt a. M. erlebte Hadumod Bußmann dort glückliche Schuljahre, jäh unterbrochen durch kriegsbedingte Ereignisse. Nach dem Abitur arbeitete sie sieben Jahre im S. Fischer Verlag. Die Erkenntnis, als Frau ohne Hochschulabschluss geringe Chancen auf selbstständige Berufstätigkeit zu haben, führte sie zu Studium und Promotion nach München und anschließend zu einer 30-jährigen Dozentenlaufbahn als Sprachwissenschaftlerin. Als Universitätsfrauenbeauftragte (1990–1997) kämpfte sie für die Gleichstellung von Frauen, besonders für die Förderung von jungen Wissenschaftlerinnen. Sie publizierte ein umfangreiches „Lexikon der Sprachwissenschaft“ sowie Untersuchungen zu „Sprache und Geschlecht“. Aktuell erforscht sie die ungewöhnliche Biographie der Wittelsbacher Prinzessin Therese (1850–1925), einer engagierten Naturforscherin, Weltreisenden und Schriftstellerin.

Geschichten aus dem Leben

Im Erzählcafé erzählen Mitbürger/-innen Geschichten aus dem Münchner Alltag. Die Blickwinkel subjektiver Erinnerungen und Erlebnisse lassen Zeitgeschichte lebendig werden.

Wir laden Menschen aller Generationen ein, zuzuhören, dabei eigenen Erinnerungen nachzuspüren und Historie mit persönlichen Geschichten zu verbinden.

Wir freuen uns, wenn die Zuhörer/-innen eigene Erinnerungen dazu erzählen oder mit Fragen das Gespräch bereichern. Die Veranstaltungen sind so unterschiedlich wie die Münchner Bevölkerung vielfältig ist.



16. Dezember 2017, 15.00 Uhr

Annette Krauß

Krippen zeigen Bilder des Lebens

Krippenbauerin – nicht nur zur Weihnachtszeit

Annette Krauß, geb. 1958, ist als Evangelische mit einer Weihnachtskrippe groß geworden – aber erst im Alter von 49 Jahren erfasst sie der „Krippenvirus“. Seither ist die Kulturjournalistin im Zweitberuf „Krippenbauerin“ und betreut zwei Jahreskrippen in katholischen Münchner Kirchen. Sie ist überzeugt: Krippen zeigen Bilder des Lebens – den verzweifelten Schmerz und die überströmende Freude, den Stachel des Todes und den Augenblick, wenn der Himmel offen steht. Zum hundertjährigen Jubiläum der „Münchner Krippenfreunde“ in diesem Advent konzipierte sie eine Ausstellung zur Krippengeschichte Münchens in der Rathausgalerie. Die Schwabingerin ist seit 31 Jahren verheiratet – ihr Mann und der gemeinsame Sohn unterstützen sie in ihrem Engagement.

20. Januar 2018, 15.00 Uhr

Carlheinz Zobel

Mit ganzem Herzen in der DDR und im wiedervereinten Deutschland

Vom Kulturleben in Leipzig und München

Carlheinz Zobel, geb. 1947, wuchs in Leipzig als Sohn einer selbstständigen Schneidermeisterin auf. Sein Abitur erreichte er durch eine Ausbildung zum Maschinenbauer in der DDR. Als Volontär war er bei der Vorbereitung zum Aufbau des 2. DDR Fernsehens dabei und begann ein Studium an der Filmhochschule Potsdam/Babelsberg. Im „Haus Leipzig“ wurde er „Instrukteur für Kultur“. Bei der Organisation von kulturellen Veranstaltungen hatte er u.a. Kontakt zu den Musikern der Bands „Silly“, „Pankow“ und „Karat“. Nach dem Mauerfall zog Carlheinz Zobel nach München/Schwabing. Er arbeitete als Versicherungsvertreter, wurde Wirt im Neuperlacher Theatercafé PEPPER und leitete schließlich 15 Jahre lang das Kulturhaus Neuperlach und das Pepper Theater, das das kulturelle Leben Neuperlachs bereichert.